

PROMOS STIPENDIENPROGRAMM – ERFAHRUNGSBERICHT
PROMOS SCHOLARSHIP PROGRAMME – REPORT OF EXPERIENCES

Stand/As of: Sept. 2017

PERSÖNLICHE ANGABEN / PERSONAL INFORMATION	
Nachname* / Surname*	Bitschi
Vorname* / First name*	Kerstin
Studienfach / Study programme	Biochemie
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm / Target degree at Ulm University	Master
Der Aufenthalt erfolgte im / The stay abroad was during	Fachsemester / Subject-related semester 6.
Auslandsaufenthalt / Stay abroad	Von / from 07/19 (MM/YY) bis / until 08/19 (MM/YY)
Gastland und Stadt / Host country and city	Ungarn, Pécs
Gastinstitution / Host institution	Pécsi Tudományegyetem (Universität Pécs)
Email-Adresse* * / Email address	kerstin.bitschi@uni-ulm.de

PROMOS Förderkategorie / PROMOS category	<input type="checkbox"/> Masterarbeit / Master thesis <input type="checkbox"/> Wissenschaftliche Arbeit / Research paper <input type="checkbox"/> PJ-Tertial <input type="checkbox"/> Praktikum / Work placement	<input type="checkbox"/> Studienaufenthalt / Study programme <input checked="" type="checkbox"/> Sprachkurs / Language course <input type="checkbox"/> Fachkurs / Specialist course
--	---	---

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS / CONSENT FOR PUBLICATION OF REPORT	Ja / Yes	Nein / No
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden / This report may be forwarded to interested students of Ulm University	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden / This report may be published on the web page of the International Office of Ulm University	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird / * I would like my name to be anonymized before the report's forwarding or rather publication	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
** Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird / ** I would like my email address to be deleted before the report's forwarding or rather publication	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Der Bericht sollte maximal 3 DIN A 4 Seiten lang sein (Deckblatt nicht mitgezählt)
Dem Bericht dürfen bis zu 4 Bilder (jpg-Format) beigefügt werden
Schrift: Arial 10 pt

*The report should not exceed 3 DIN A 4 pages (title page excluded)
Up to 4 pictures may be included (jpg)
Font: Arial 10 pt*

Bitte schicken Sie den Bericht

- innerhalb eines Monats nach Arbeitsende an der Gastinstitution
- im WORD-Format (keine PDF-Dateien oder andere Formate, da wir die Berichte vor der Veröffentlichung editieren)
- per eMail-Attachment an promos@uni-ulm.de

Please send this report

- *within one month of the end of your work period at your host institution / end of your PJ-Tertial*
- *in WORD format (no PDF files or the like as we will edit the reports before publication)*
- *as an email attachment to promos@uni-ulm.de*

I. GASTINSTITUTION UND BEWERBUNGSVERFAHREN / REISEVORBEREITUNGEN *HOST INSTITUTION AND APPLICATION PROCESS / PREPARATION*

Für den Zeitraum vom 21.07.-18.08. habe ich mich an der Universität Pécs in Ungarn (Pécsi Tudományegyetem) für einen vierwöchigen Sprachkurs in Ungarisch beworben. Darauf aufmerksam geworden bin ich über ein Ausschreiben auf der Homepage der Universität Ulm. Um mich für die Sommeruniversität zu bewerben, habe ich ein einfaches Bewerbungsformular ausgefüllt, in dem auch gefragt wurde, ob ich schon Ungarisch Kenntnisse besitze und in welches Sprachniveau ich mich eingliedern würde (in meinem Fall war das B1). Um die Bewerber später besser in entsprechende Lerngruppen einzuteilen, würde ich nach einer Zusage basierend auf meiner Selbsteinschätzung einen schriftlichen Test und ein Skype-Interview mit einer Dozentin der Universität Pécs führen. Mit dem Bewerbungsformular habe ich auch ein Motivationsschreiben per Mail an die verantwortliche Programmkoordinatorin geschickt (war allerdings freiwillig).

Kurze Zeit später bekam ich schon eine Rückmeldung mit Zusage für die Sommeruniversität und ausführliche Informationen über den Ablauf des Programms, die Anreise sowie Unterkunftmöglichkeiten und den Einstufungstest mit Skype-Interview. Das Interview mit einfachen Fragen zu meiner Person und Motivation (auf Ungarisch) dauerte ca. 15 Minuten, den schriftlichen Test bekam ich per Skype geschickt, wofür ich zwei Stunden Zeit bekam. Die endgültige Einteilung in Lerngruppen würde vor Ort passieren. Für die Reise musste ich nichts Besonderes vorbereiten, außer direkt beim Bahnschalter ein Ticket für den Nachtzug von Ulm über München und Budapest nach Pécs zu buchen, was leider nicht online ging. Angekommen am Bahnhof in Pécs, wurde ich von einer Mitarbeiterin des Universität abgeholt und direkt zum Studentenhaus auf dem Campus der Universität gebracht.

II. ARBEITS-/ LERNERFAHRUNG: LERNINHALTE, AUFGABEN, BETREUUNG, ERFOLGE UND HERAUSFORDERUNGEN *WORKING AND LEARNING EXPERIENCE: CONTENT, TASKS, SUPPORT, POSITIVE RESULTS AND CHALLENGES*

Überraschend war für mich zuerst, dass ca. 90 Menschen verschiedensten Alters (18 bis 65) mit unterschiedlichen Sprachkenntnissen (A1 bis C1) aus allen möglichen Ländern aufeinander trafen und sich für die ungarische Sprache interessierten. Eingeteilt in die entsprechenden Lerngruppen wurden wir am ersten Unterrichtstag, das Lernmaterial bestehend aus einem Übungs- und Unterrichtsbuch wurde uns gestellt. Gleich am ersten Tag ging es zügig los mit Grammatik, neuen Vokabeln, Sprechübungen und Texte lesen/schreiben. Der Unterricht wurde nahezu komplett auf Ungarisch gehalten (wenn Sachverhalte wirklich nicht klar gemacht werden konnten auf Ungarisch, wurde kurz Englisch gesprochen), was mich und auch meine Kommilitonen vor eine große Herausforderung gestellt hat, da das keiner von uns so richtig gewohnt war. Bisher hatte ich selbst nur Ungarisch Unterricht in der Volkshochschule Ulm bei einer Lehrerin, die fließend Deutsch spricht, was den Unterricht ziemlich bequem gestaltete.

Pro Tag hatten wir 3 Dozentinnen, die vormittags jeweils 90 Minuten Unterricht gehalten haben, sodass wir täglich auf 4,5 Stunden Pflichtprogramm kamen. Nachmittags gab es freiwillige Workshops auf

Ungarisch zu den verschiedensten Themen (Sport, Filme, Essen, Kultur, usw.). Schwierig für mich war, mit dem Tempo des Unterrichts mitzuhalten - also die neue Grammatik nach kurzer Zeit sicher anwenden zu können und mir die täglich mind. 80 neuen Vokalen anzueignen (Hausaufgaben gab es übrigens auch täglich). Das bedeutete für mich, nach den Workshops am Nachmittag noch ca. 2-3 Stunden alles zu wiederholen und klassisch Vokabeln zu lernen wie man es aus der Schule noch kennt. Insgesamt war es also ein straffer Zeitplan und manchmal etwas erschöpfend, da ich natürlich so viel aus dem Unterricht mitnehmen wollte wie möglich und damit wenig Freizeit blieb. Nach zwei Wochen und dem anfänglichen Tief habe ich allerdings deutliche Fortschritte in meinem Sprechfluss bemerkt und habe viel fließender und intuitiver mit den Dozenten und Einheimischen Ungarisch sprechen können, auch wenn ich noch keine fehlerfreie Unterhaltung führen konnte. Das motivierte zusätzlich, trotz der hohen Anforderungen weiter am Ball zu bleiben. Über die vier Wochen haben wir mit fünf Kapiteln fast das halbe Unterrichtsbuch durchgearbeitet. Am letzten Unterrichtstag konnte man eine freiwillige Prüfung ablegen, die wieder aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil bestand. Die meisten Studenten haben hier sehr gut abgeschnitten, das entsprechende Ergebnis wurde uns auf einem Zeugnis bescheinigt.

III. LEBEN VOR ORT: UNTERKUNFT, VERPFLEGUNG, VERKEHRSMITTEL, LEBENSHALTUNGSKOSTEN, FREIZEIT, SPRACHE *LIFE DURING YOUR STAY: ACCOMMODATION, FOOD, MEANS OF TRANSPORT, COST OF LIVING, LEISURE TIME, LANGUAGE*

Man hatte bei der Bewerbung die Möglichkeit, zwischen verschiedenen Unterkunftsmöglichkeiten zu wählen (Einzel-/Doppelzimmer, Studentenhaus oder Wohnheim), welche sich auf dem Campusgelände befunden haben und damit direkt neben der Universität waren. Dadurch fielen Kosten für Verkehrsmittel also weg. Außerdem lag der Campus ca. 15 Gehminuten von der Innenstadt entfernt, sodass auch hier kein Bus oder Taxi notwendig waren. Alternativ zu den Wohnheimen war es aber auch möglich, eine eigene Unterkunft zu organisieren.

Essenstechnisch konnte man ebenfalls wählen zwischen einem Paket aus Frühstück, Mittagessen und Abendessen (auch vegetarisch) oder einfach nur Mittagessen in einem nahegelegenen Restaurant. Letzteres erwies sich als praktischer, da man dadurch abends in der Innenstadt Restaurants erkunden und die anderen Studenten besser kennen lernen konnte. Das Essen in den Restaurants in und um Pécs war etwas günstiger als in Deutschland, vor allem fiel auch auf, dass ungarische Weine sehr günstig sind, da sie einen großen Teil der ungarischen Kultur ausmachen und es viele Winzer in der Umgebung gab. Mein Eindruck war, dass die Ausgaben für Lebensmittel und Freizeitaktivitäten insgesamt nicht höher waren als das, was man aus seinem Alltag in Deutschland gewohnt ist, sondern im Schnitt vielleicht sogar etwas geringer.

An den Wochenenden wurden Ausflüge in nahegelegene Dörfer oder andere kulturelle Unternehmungen angeboten, z.B. Museenführungen, Wanderungen, Weinverkostungen inklusive zusätzlicher Verpflegung. Die Teilnahme war allerdings keine Pflicht, also konnte man sein Wochenende auch anderweitig verplanen (an einem Wochenende waren wir mit einer kleinen Gruppe z.B. in Budapest) oder frei machen.

IV. FAZIT (BESTE UND NEGATIVSTE ERFAHRUNG) *SUMMARY (BEST AND MOST NEGATIVE EXPERIENCE)*

Die vier Wochen Sprachkurs in Pécs waren eine tolle Erfahrung und eine sehr lehrreiche Zeit für mich. Ich hätte nicht geahnt, welche großen Fortschritte man sprachlich und auch persönlich innerhalb dieser vergleichsweise kurzen Zeit überhaupt machen kann und wie wichtig es ist, über seinen eigenen Schatten zu springen und sich trotz vieler Fehler zu trauen, sich auf einer Fremdsprache mit anderen Muttersprachlern zu unterhalten. Ich habe sehr viele nette Menschen aus verschiedenen Ländern kennen lernen dürfen, mit denen ich auch nach der Sprachreise noch Kontakt halte und habe jetzt die Möglichkeit, über Skype Privatunterricht von einer meiner Dozentinnen aus Pécs zu bekommen. Da der Sprachkurs an

der Universität Pécs jährlich stattfindet, würde ich gern auch im kommenden Jahr wieder dorthin fahren und da anknüpfen, wo der Kurs aufgehört hat.

Abschließend würde ich jedem, der sich für einen Sprachkurs oder ein Kurzeitaauslandsaufenthalt ähnlicher Art interessiert, wirklich empfehlen, die Chance wahrzunehmen. Es war zumindest für mich eine tolle Möglichkeit, für eine nicht allzu lange, aber trotzdem ausreichende Zeit meinen Alltag zu verlassen und eine andere Sprache sowie Kultur intensiv kennen lernen zu können.